



Slowenien – Reisebeschreibung

Lehrfahrt vom Freitag den 17. Mai bis Sonntag den 19. Mai 2019

Slowenien ist das grüne Herz Europas und alles Schöne liegt so nah: Zwischen grünen Bergseen in den Alpen und venezianischen Städten an der Küste liegen nur zwei Stunden Autofahrt.. Ein Drittel des Landes gehört zur Natura 2000, dem europaweiten Netz besonderer Schutzgebiete. Mit rund 22.000 Tier- und Pflanzenarten verfügt das Land über eine der größten Biodiversitäten in Europa. Deshalb wollten wir uns das interessante und grüne Land ansehen.

TAG 1 Am Freitag fuhren wir mit dem Busunternehmen Ammersee Reisen pünktlich um 6 Uhr morgens vom Busbahnhof Starnberg Nord ab. Unterwegs gab es im Bus Kaffee und Kekse. Nach 2 Pausen und einer längeren Wartezeit an der Grenze, kamen wir im Hotel in **Kranj** an. Dort erwartete uns schon unsere slowenische Reiseführerin Andreja. Sie war unsere fachkundliche Begleitung für die nächsten Tage. Sodann ging es gleich zum Einchecken und zum vorbestellten Mittagessen.

Nach dem für die nächsten Tage Regen vorhergesagt war, wollten wir die noch trockene Zeit nützen und gleich in das **Arboretum in Volcji Potok** bei Kamnik gehen. Es ist der meist besuchte Park in Slowenien. Andreja führte uns informativ durch den Park. Das Arboretum besteht aus 85 ha. ökologisch vielfältigen Flächen. Die Themen im Park werden den Jahreszeiten angepasst. Insbesondere zur Blütezeit der Tulpen ist der Park eine besondere Attraktion. Im

April kann man mehr als 2 Millionen Blüten sehen. Einen Teil dieser Tulpenausstellung konnten wir noch bewundern. Aber dafür erfreuten uns die Rhododendren mit Ihrer farbigen Blütenkraft. Diese waren vor mehr als 50 Jahren dort angepflanzt. Im Park sind auch viele besondere und alte Bäume vorhanden. Zum Beispiel blühten gerade Tulpen-



und Kastanienbäume. Eine Kaukasische Flügelnuss ist mit 7,5 Metern Durchmesser der dickste Baum, eine Douglastanne ist mit 39 Metern, der höchste Baum im Park und die Winterlinde ist mit ca. 250 Jahren der älteste Baum. Einige unserer Gartler fuhren mit einem kleinen Zug

durch den großen Park. Es gab noch einen Seerosenteich, sowie Orchideen und Kakteen in den Glashäusern zu sehen.

Da das Wetter noch gut hielt, führte uns Andreja nach der Rückfahrt noch durch die viertgrößte Stadt **Kranj - Krainburg**. Bekannt ist Kranj auch durch die Krainer Musikanten. Kranj gilt auch als die Hauptstadt der slowenischen Alpen. Die Stadt hat einen wunderschönen mittelalterlichen Stadtkern mit vielen Sehenswürdigkeiten. Der mittelalterliche Altstadt kern zählt zu dem interessantesten Mitteleuropas. Mit seiner Lage auf einem Felsvorsprung zwischen den Flüssen Save und Kokra war Kranj von Natur aus gut geschützt. Auch hier besteht neben Kamnik eine Verbindung zu den Grafen von Andechs. Mit vielen Information ging es zurück zu unserem Hotel in Kranj zum gemeinsamen Abendessen.



TAG 2 Am Samstag war das Wetter doch noch annehmbar und wir fuhren nach dem Frühstück mit dem Bus nach **Ljubljana**, der Hauptstadt von Slowenien. Andreja begann unsere Führung mit einer Stadtrundfahrt in unserem Bus. Ljubljana (deutsch Laibach), ist nach dem Fluss der Stadt, Ljubljanica benannt. Ljubljana ist UNESCO-Literaturstadt und war Knotenpunkt verschiedener Kulturen, Religionen und historischer Ereignisse. Sie liegt auf einer Meereshöhe von 298 m und das Symbol der Stadt ist der Drache. Seit 2007 hat das Land den Euro als Währung. Die Stadt hat sehr gute Verkehrsverbindungen. Es gibt auch eine Seilbahn zur Burg Ljubljana und es werden auch Rundfahrten auf dem Fluss angeboten. Andreja erzählte uns viel von der Stadt mit ihrer Geschichte und deren Menschen. Sie hat viele Museen, Hochschulen, bekannte Künstler und Schriftsteller und den berühmten Architekten „Jože Plečnik“ der u.a. in Slowenien viel gebaut hat, und einem auf Schritt und Tritt mit seinen Bauten begegnet.

Nach der Stadtrundfahrt setzte uns der Busfahrer im **Tivolipark** ab. Er ist der schönste und größte Park der Stadt, Der Park dient als Erholungs- und Freizeitpark für die Bewohner dieser Stadt und ist von der Altstadt sehr gut fußläufig erreichbar. In dem Park befindet sich u.a. das Tivoli-Schloss, Museen, Kunstgrafikzentrum, und Sportzentren.



Aber es ist auch ein sehenswerter Park für unsere Interessensgruppe. Er wurde vom Architekten Jean Blanchard 1813 geplant. (1852 wurde er an Radezky geschenkt -bekannt durch den Radetzky marsch) Der Naturpark

mit einer Fläche von 500 ha ist seit 1984 unter Naturschutz gestellt. Der vordere Teil hat Grünanlagen mit vielen besonderen Bäumen und Pflanzen ca. 4500 Arten. Die Blüten- und Blätterpracht von Blumen, Stauden und Bäumen nimmt uns voll gefangen. Der Park beherbergt auch besonders heimische Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind. Ein Tropenhaus macht seinem Namen Ehre. Der bepflanzte See rundet den vorderen Teil des Parks ab. Der hintere Teil ist ganz natürlich belassen. Der Südliche Teil beherbergt einen Zoo und einen Kinderspielplatz. Der Park wurde 1921 von dem Architekten Joze Plecnik neu gestaltet.

Durch einen Fußgängertunnel erreichen wir die Altstadt. Andreja erklärte uns bei der anschließenden Stadtführung die vielen Sehenswürdigkeiten sehr anschaulich. Durch die Gassen mit

schönen Renaissance-Barock- und Jugendstilfassaden gelangten wir vorbei an Kirchen und Palais zum Fluss Ljubljanica mitten in der Stadt.



Das Zentrum von Ljubljana ist der Presernov Trg (Preserenplatz) mit der 3-fach Brücke über den Fluss Ljubljanica. Diese nebeneinander gebauten Brücken sind sowas wie das Wahrzeichen der Stadt. Auf zwei Treppen gelangt man runter zum Fluss. Die Uferpromenade zieren Pappeln und Trauerweiden. Am Marktplatz entließ uns unsere Reiseleiterin, damit wir den dortigen Obst- und Gemüsemarkt, sowie die Sehenswürdigkeiten genauer betrachten konnten. Dort haben wir zu Mittag gegessen und regionale Produkte probiert.

Nach dieser Mittagspause fuhren wir zur **Postojnahöhle (deutsch Adelsberger Grotte)**. Slowenien ist auf Kalkböden aufgebaut. Laut Aussage von Andreja ist der Untergrund Sloweniens wie Schweizer Käse durchlöchert. Es ist eine der attraktivsten Höhlen der Welt mit prächtigem Tropfsteinskulpturen, Säulen und Vorhängen. Auch ist es die meistbesuchte Schauhöhle Europas. Sie ist UNESCO Weltnaturerbe und ist ca. 0,9 Millionen Jahre alt. 24 km sind erschlossen und 5 km zugänglich. Davon 3,5 km per Zug und 1,5 km per Fuß erreichbar. Die geführte Tour dauerte etwa 90 Minuten.

Mit einem Elektrozug fuhren wir in die Unterwelt der Karstlandschaft. Das Gestein besteht aus eozöner Flysch (Seebeton wie z.B.: am Starnberger See) Weiter unten befindet sich Kalkstein, der an Kreide grenzt. Im Höhlensystem leben ca. 175 Tierarten, darunter Grottenolme, welche auch bestaunt werden konnten.



Scheinbar waren wir noch immer wissensdurstig. Bevor es zurück ging ins Hotel, besichtigten wir noch das Gartencenter **Antolin in Zabnica**. Da es gerade regnete, war uns das recht. In dem ehemaligen Jugoslawien war es eine staatliche Anstalt für Blumenzüchtungen. Das machen sie auch heute noch, aber die Gärtnerei muss sich selbst tragen. Nach einer kurzen Erklärung zur Gärtnerei konnten wir uns noch mit Pflanzen eindecken.

Danach ging es zurück nach Kranj und wir konnten den Abend selbst bestimmen. Andreja zeigte uns noch ein paar interessante Lokale mit original slowenischen Speisen.

Tag 3 Am Sonntag packten wir unsere Koffer und nach dem Frühstück ging es gleich weiter nach Kamnik. Kamnik (deutsch Stein in Krain) ist eine Gemeinde mit knapp 30.000 Einwohnern. Dort erhielten wir eine Führung durch die Mutter von Andreja, da sie selbst keine Zeit mehr hatte. Sie sprach auch ohne Sprachstudium sehr gut deutsch. Bei einem gemäßigten Tempo gab es ausführliche Informationen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten.

Kamnik ist die Partnerstadt von Andechs mit Verbindung der Grafen von Andechs als Besitz im Jahre 1061. Sie liegt im Laibacher Becken und grenzt an die Steiner Alpen. Es ist eine mittelalterliche Stadt mit Burg Mali grad und Burgruine Starigrad und dem Franziskanerkloster. Schön ist die malerische Handwerkerstraße. Im Mittelalter war es ein blühendes Handelszentrum mit Sitz der Grafen von Andechs. Derzeit gewinnt Kamnik an Bedeutung als Wohnort der Leute, die in Ljubljana arbeiten. In der Stadt fließen die beiden Flüsse Nevljica und Kamniska Bistrica zusammen. Die Kirche St. Jakob und die Grab-Kapelle von Kamnik war sehr sehenswert. Vor einem der ältesten Häuser am Stadtplatz machten wir noch ein Gruppenbild.



Für uns Gartler ist es auch immer wichtig, einem Bauernhof zu besichtigen. Deshalb fuhren wir



anschließend zum **Bauernhof Policarjeva kmetija**. Er liegt im Gebiet von Udin Borst, das ist ein ausgedehnter Tieflandwald mit Karsterscheinungen, welche für weiße Mühlsteine verwendet wurden. Freundlich und locker wurden wir durch den ganzen Hof mit Milchvieh, Kälber, Schweine und Hühnerzucht geführt. Der Hof ist ein Selbstversorgerbetrieb und hat sich nach 1980 umgestellt. Natürlich wird das Futter für die Tiere soweit möglich selbst angepflanzt (Kartoffeln, Mais, Getreide und Erbsen). Was den eigenen

Verbrauch übersteigt, wird verkauft. Wir bekamen hier eine tolle und sehr gute Brotzeit in Buffetform. Sogar ein Akkordeonspieler mit der einheimischen Tracht war hier und spielte uns auf.

Mit wunderschönen Eindrücken des freundlichen, schönen und grünen Sloweniens, fuhren wir nach Starnberg zurück.

Bestimmt haben wir mit dieser Fahrt auch ein Interesse für andere Gartenbauvereine geweckt!

Agnes Stöger
2. Vorsitzende